



Suizidalität in der Beratung

25.5.2022

Dominice Blome

Ein Projekt von:

Freie Wohlfahrtspflege
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.



Bayerisches
Rotes
Kreuz



Landes-
Caritasverband
Bayern

Diakonie
Bayern



DER PARITÄTISCHE
BAYERN



LANDESVERBAND ISRAELITISCHER
KULTURGEMEINDEN IN BAYERN

Festhalten,
was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Suizidstatistik Deutschland 2020 - Dimensionen

9.206 Suizide und weit über 100.000 Suizidversuche im Jahr 2020

Damit sterben jährlich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und illegale Drogen zusammen.

Unter den Menschen, die durch Suizid verstorben sind:

- waren 6.944 männlich (>75 Prozent)
- das durchschnittliche Sterbealter lag bei 58,7 Lebensjahren
- damit entfällt nahezu die Hälfte (48,6 %) aller Suizide auf Menschen jenseits des 60. Lebensjahres.
- die Suizidrate steigt in Deutschland mit dem Lebensalter - die höchste Rate haben 85 - 90-jährige Männer

(Statistisches Bundesamt, 11/2021)



Mögliche Risiken für einen Suizid

Individuelle und umgebungsbezogenen Risikofaktoren

- Psychische Erkrankungen: u.a. Depressionen, Schizophrenien, Psychosen
- Abhängigkeitserkrankungen
- Chronische Erkrankungen: v.a. chronischer Schmerz
- Belastende Lebensereignisse: Finanzielle Schwierigkeiten, Beziehungskonflikte, Veränderung von Lebensumständen, Traumata, Flucht,
- Einsamkeit – fehlende soziale Unterstützung, Hoffnungslosigkeit
- Höheres Lebensalter
- Suizide in der Vorgeschichte/in der Familie
- Unsensible Medienberichterstattung

(WHO, 2014: Preventing Suicide: a global imperative)



Cave

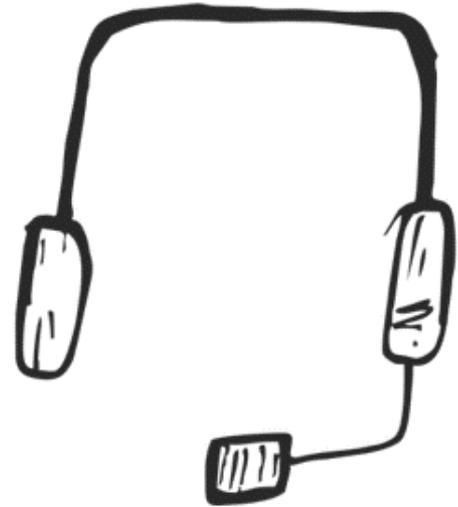
- Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass aus Suizidgedanken nicht zwangsläufig auf eine psychische Erkrankung zu schließen ist.
- Auch ist das Vorhandensein mehrerer Risikofaktoren kein Indikator für Suizidgefährdung und keiner dieser Faktoren erklärt einen Suizid alleine.

Denn:

Suizidalität ist ein komplexes Phänomen und Suizidprävention deshalb auch eine vielschichtige Aufgabe - es ist wichtig, Suizidalität **nicht auf eine Ursache** zurückzuführen

Hilfsangebote - bundesweit

- Krisendienste
- Kliniken
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Lebensberatungsstellen
- Onlineberatungen
- Stiftungen
- ...Rettungsdienste & Polizei





Telefonische Hilfsangebote – bundesweit

Telefonseelsorge 24/7

- Kath.: 0800 -111 0 111
- Evang.: 0800 -111 0 222

Auch vor Ort: www.telefonseelsorge.de/vor-ort/

Oder im Chat www.online.telefonseelsorge.de

Info-Telefon Stiftung Deutsche Depressionshilfe

- 0800/3344533

Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche

&

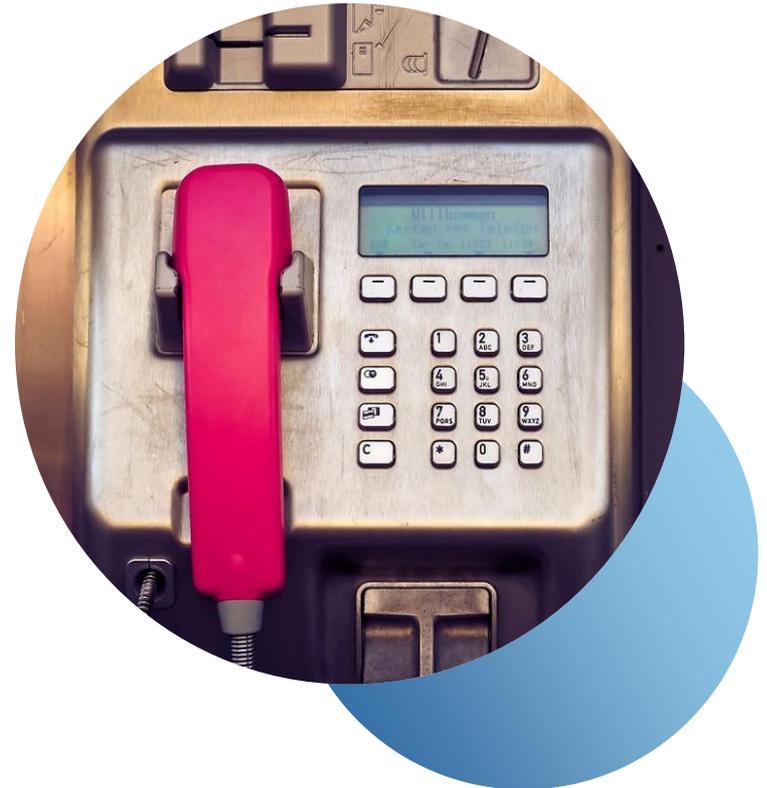
Eltern

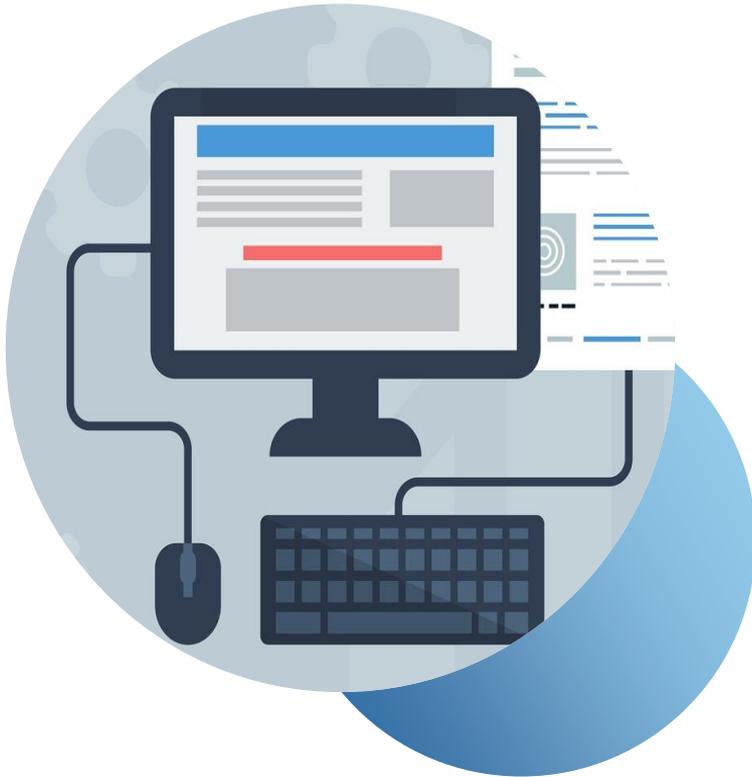
- 116111

0800 – 1110550

Nationale Kontakt- und Informationsstelle (NAKOS) zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

- 030 - 31 01 89 60





Akteure im Web – bundesweit

Deutsche Depressionshilfe/Bündnis
gegen Depression

www.deutsche-depressionshilfe.de

Bundeszentrale f. gesundheitliche
Aufklärung

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de

Nationales
Suizidpräventionsprogramm
NASPRO

www.suizidprophylaxe.de



Hilfsangebote - Bayern

Krisendienste Bayern 24/7

0800/655 3000

<https://www.krisendienste.bayern>

Sozialpsychiatrische Dienste Bayern

www.sozialpsychiatrischedienste-bayern.de

Weitere Regionale Angebote

- www.suizidprophylaxe.de/hilfsangebote/hilfsangebote/
- www.deutsche-depressionshilfe.de/regionale-angebote





FACHSTELLE FÜR
DEMENZ UND PFLEGE
Bayern

Sulzbacher Straße 42
90489 Nürnberg
Tel. 0911 / 477 565 30
info@demenz-pflege-bayern.de
www.demenz-pflege-bayern.de

Freie Wohlfahrtspflege

Landesarbeitsgemeinschaft Bayern



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.



Bayerisches
Rotes
Kreuz



Landes-
Caritasverband
Bayern

Diakonie 
Bayern



DER PARITÄTISCHE
BAYERN



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert. Dieses Projekt wird aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in Bayern und der Privaten Pflegepflichtversicherung gefördert.

Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

